



# Programm Thüringer Präventionsketten



## Auftaktgespräch

# Tagesordnung

- 09:30 Uhr | **Begrüßung**, Angela Bauer, Landratsamt Schmalkalden-Meiningen
- 09:35 Uhr | **Auftaktimpuls** , Dr. Heike Schaarschmidt, IKPE
- 09:55 Uhr | **Vision und Meilensteine**, Tamara Wedel, Sozialplanung
- 10:15 Uhr | **Offener Austausch**  
Fragen zu den Eingangsimpulsen?  
Erwartungen und Unterstützungsmöglichkeiten?
- 11:15 Uhr | **Erste Vereinbarungen**

## Das Team am IKPE



**Dr. Heike Schaarschmidt**  
Projektleitung

**Andreas Blume-Strotzer**  
Prozessbegleitung

**René Eichelberger**  
Prozessbegleitung

**Petra-Luise Binder**  
Öffentlichkeitsarbeit

**Prof. Jörg Fischer**

## Warum Präventionsketten?

**Kinderarmut und ihre Folgen beschäftigen alle Kommunen.**

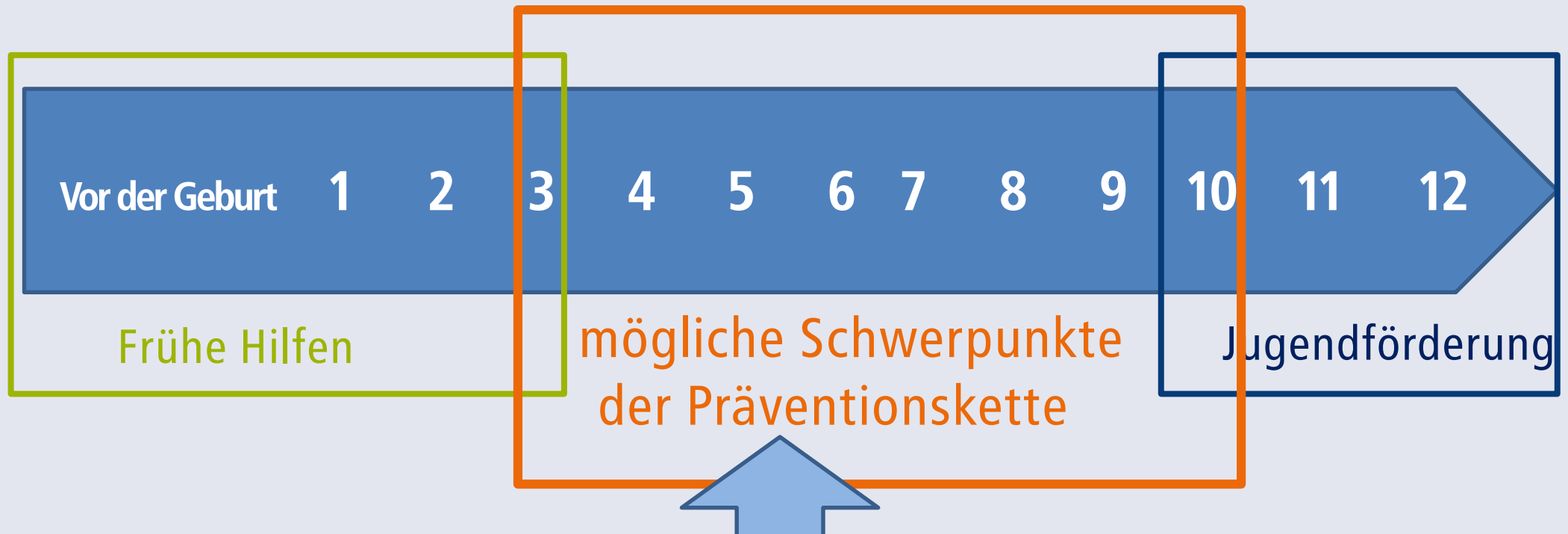
Obwohl es in Thüringen bereits viele gute Angebote und Einrichtungen zur Unterstützung für Familien bestehen: Sie kommen oft trotzdem nicht dort an, wo sie dringend benötigt werden. Woran liegt das und noch wichtiger, wie lässt sich dies ändern?

Das sind die zentralen Fragen, an denen im Rahmen von Präventionsketten gearbeitet wird - gemeinsam gehen Sie dem - als Verwaltung mit externen Akteuren und Trägern auf den Grund.

## Was verstehen wir unter Präventionsketten?

- Präventionsketten sind Netzwerke für Kinder für ein gelingendes Aufwachsen
- Leitfrage: Wie können wir gemeinsam eine wirkungsvolle Unterstützung gestalten, um allen Kindern ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen?
- ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung – zwischen den Ämtern - sowie mit Einrichtungen außerhalb der Verwaltung wird reflektiert und hinterfragt
- sozialinklusives bzw. sozialpädagogisches Verständnis von Prävention
  - Junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern;
  - Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen und
  - Proaktive Orientierung an Entwicklungsförderung und Benachteiligungsabbau

## Präventionskette als integrierter Handlungsansatz entlang der Lebensjahre



Zusammenführen der Angebote der Fachdienste Jugendhilfe, Gesundheit, Soziales und Teilhabe, Soziale Dienste, Sonstiges sowie die der Freien Träger etc.  
Es wird die Mitwirkung aus all diesen Bereichen für eine bereichsübergreifende Handlungsstrategie benötigt.

## Aufbau einer Präventionskette

- um eine Strategie zu entwickeln, bedarf es eines Steuerungsgremiums, einer Planungsgruppe und auf Fachebene themenspezifischer Arbeitsgruppen
- in vielen Landkreisen und kreisfreien Städten bestehen integrierte Planungsstrukturen, die genutzt werden sollen/können
- bestehende Angebote werden aus der Perspektive der Familie hinterfragt, folglich müssen Familien befragt werden, was ihnen wichtig ist und was sie brauchen
- Bedarfe und vorhandene Angebote müssen geprüft und ggf. verändert oder neue entwickelt werden

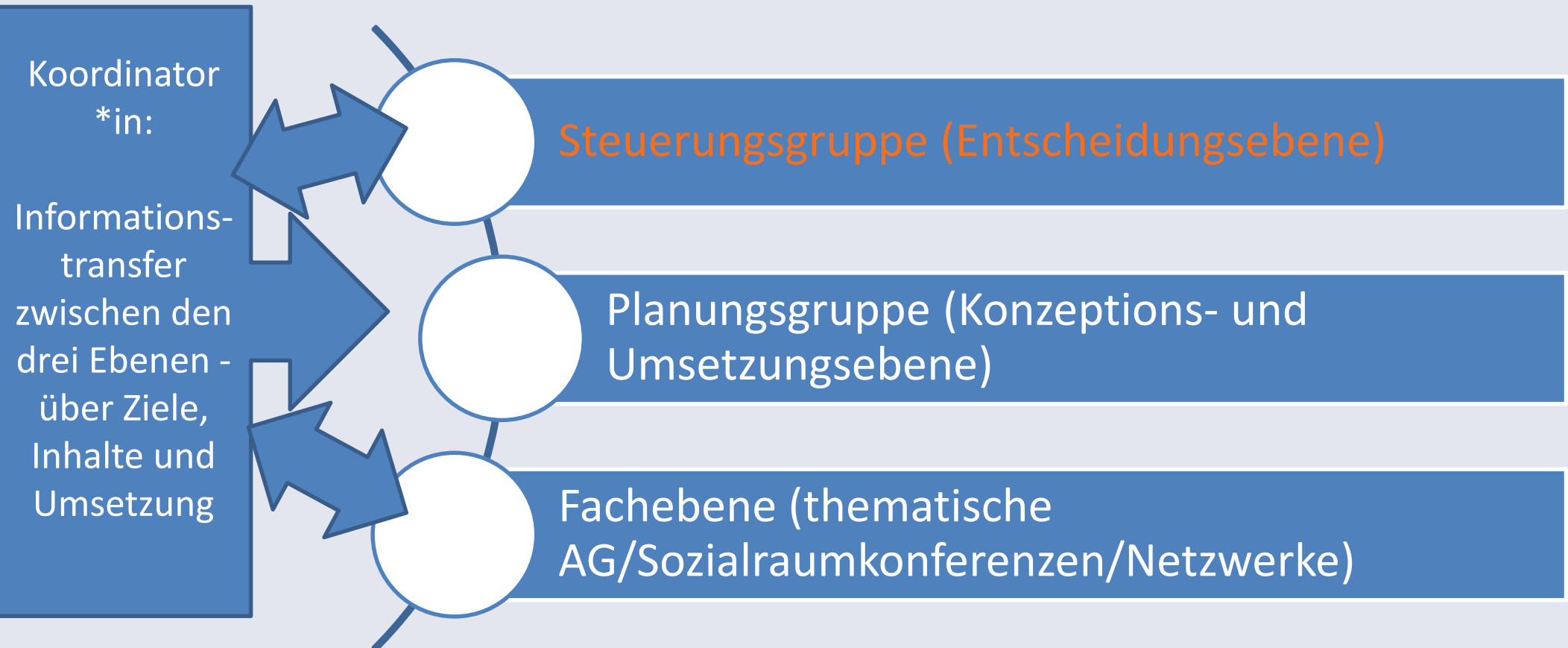
Steuerung

Planung

Beteiligung

Wissensbasiertes Planen und Entscheiden → Umsetzung → erneute Reflexion

## Organisationsstruktur einer Präventionskette





## Welche Prozessinhalte stehen zu Beginn an?

- die Entwicklung eines gemeinsam getragenen Sinns (und ggf. Leitideen)
  - Was verstehen Sie unter Prävention und Präventionskette?
  - Warum ist das Thema in der Kommune wichtig? (aus Sicht der Kinder und Familien, aus fachlicher Perspektive und strategischer Sicht)
  - Wie kann etwas verändert werden?
- Fokussierung kommunaler Herausforderungen
  - Welche Problem- und Schieflagen bestehen? (Berichte, Statistiken, Fachkräftewissen, Studien, Kinder- und Familienbefragungen; professionsspezifische Wissensbestände der Kommune und des Quartiers zusammenführen → wissensbasiertes Planen)
- Entwicklung von Strategie und Zielen auf drei Ebenen (strategische, taktische, operative Ebene)
  - Welche strateg. Ziele und Teilziele ergeben sich aus zusammengetragenen Fakten? (Meilensteine, Wirkungsabschätzungen etc.)

## Fazit: Was ist erforderlich?

- jede Kommune muss fachlich ihr eigenes Verständnis von Prävention und Präventionsketten entwickeln und eigene Schwerpunkte definieren und umsetzen
- die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Auseinandersetzung mit den Wirkungen der Angebote (Selbstreflexion und Austausch)
- Perspektivenwechsel als Basis für gemeinsames Lernen

Das Programm versteht sich als Impulsgeber für Veränderungsprozesse in der Verwaltung und etabliert Dialogformate, bestehende Strukturen zu hinterfragen und stets die Bedürfnisse der Familien in den Mittelpunkt zu stellen.

## Das Thüringer Programm und teilnehmende Kommunen

Var. A



- **Saale-Orla-Kreis**



- **Jena**



- **Schmal-  
kalden-  
Meiningen**  
Gut  
aufwachsen  
im LK. Auf  
den Anfang  
kommt es an.

Kreisfreie  
Stadt

Var. B

Teilnahme ohne Förderung einer  
Koordinationsstelle

Wartburgkreis

Landkreis

## Fachliche Begleitung der Kommunen - 2023

Kontinuierliche Beratung der Kommunen (2-3x monatlich)

01.23

02.23

03.23

05.23

06.23

09.23

10.23

11.23

12.23

Auftakt-  
gespräche und  
Start der  
Koordinierungs-  
stellen

Qualifizierung der  
Koordina-  
tor\*innen startet

Workshops zum  
Grundverständnis u.  
Netzwerkanalysen  
starten

Fachver-  
anstaltung

Inter-  
kommunaler  
Austausch

Fachver-  
anstaltung

Jährlicher  
Fachtag

Reflexion erster  
Ergebnisse

## Unterstützungsmöglichkeiten seitens des IKPE 2023

- Strategische Einzelberatung der Kommune: Reflexion zu einzelnen Themen und Vorgehen, möglich Teilnahme an Sitzungen Planungsgruppe, zu speziellen Themen gemeinsame Workshops
- Qualifizierung und Kompetenzerweiterungen zu den Themen
  - Selbstreflexion der eigenen Rolle als kommunale Koordination (Kordinator\*in) (3/2023)
  - Prozessarchitektur/Prozessmanagement (4/2023)
  - Qualitätsmanagement:
    - Netzwerkgründung und –management (4/2023)
    - Moderation (6/2023)
    - Beteiligung (5/2023)
    - Wirkungsorientierung (5/2023)
- Wissenstransfer und Austauschaktivitäten zwischen den beteiligten Kommunen
  - für Koordinator\*innenn + Planer\*innen + Beteiligte der Steuerungsgruppe
  - für Führungsebene, z.B. Fachgespräche mit Amts- und Dezernatsleitungen
- Fachveranstaltungen mit Kommunen anderer Bundesländer zu best practice
- Jahresgespräch mit Prozessreflexion

## Potentiell erste Schritte zum Aufbau der Präventionskette im Landkreis

- Reflexion zum eigenen Selbstverständnis und Entwickeln eines gemeinsamen Grundverständnisses für Präventionsketten
- Organisationsstrukturen entwickeln (Steuerungsgruppe, Planungsgruppe)
  - Was gibt es bereits?
- Entwickeln strategischer Leitziele zum Zusammenwirken der Fachdienste des Fachbereiches und darüber hinaus
- ....
- 2025: Politischer Beschluss für Kommunales Handlungskonzept

